10/17

Inhalt

Originalarbeit

7 Entwicklung einer österreichischen Forschungsagenda für onkologische Pflege

Silvia Raphaelis · Sabine Köck-Hódi · Hanna Mayer, Wien

Pflegeforschung

16 Gesundheitsförderungsarbeit mit älteren Menschen

Julia Stöller, Erwin Gollner, Pinkafeld

Interview

4 „Glück ist selbst gemacht“

Interview mit Katharina Turecek und Heide-Marie Smolka, Wien

28 Legen und Pflege eines Harnkatheters

Interview mit Martina Signer, Linz

Pflegepraxis

20 Aktuell: Krankenhausinfektionen

22 Die „Sepsis-Kills“ Kampagne in Australien

Hardy-Thorsten Panknin, Berlin

30 Patientensicherheit:

Patientensicherheit für Fortgeschrittene

Manfred Zottl, Wien

PflegeKolleg

33 Gekonnt lagern

Pflegebildung

46 Rettungspfleger interdisziplinär ausgebildet

50 Kompetenz für Krebspatienten

51 Ein Baustein der Professionalisierung

Freizeit & Leben

52 Himalaya Kalender 2018; Buch: Die Hauptstadt

2 Panorama

26 Aktuell: Ernährung von Krebspatienten

44 Aktuell: Sport aus Spaß; Altersproblem Muskelabbau

50 Impressum

55 Produkte

56 Veranstaltungen

Der Prozess ist im Laufen

„Die“ Pflege stand im vergangenen Jahr immer wieder im Mittelpunkt der politischen, medialen und öffentlichen Diskussion. Ziemlich durchgängig waren es kritische oder negative Perspektiven: Nicht überprüfte Qualität, hohe Kosten und zu geringe personelle Ausstattung sind da in den Fokus geraten. Auf Jubelmeldungen aus dem Bereich der Pflege müssen wir offenbar noch warten und dann wird vielleicht auch die Unterscheidung zwischen Betreuung und Gesundheits- und Krankenpflege einmal klar sein.

Dabei sind im zu Ende gehenden Jahr für die Gesundheits- und Krankenpflege die Weichen für eine zeitgemäße Entwicklung der Berufskompetenzen und der Qualitätssicherung gestellt worden: Berufsregistrierung, Ausbildung auf Hochschuleniveau und differenzierte und klar definierte Kompetenzprofile haben – nach einer großzügig bemessenen Übergangsfrist aus dem alten Modell – das Potential, das österreichische Gesundheitssystem auf eine solidere Basis zu stellen. Der Prozess ist im Laufen.

Die Pflegewissenschaft hat in den vergangenen Jahren wichtige Ergebnisse geliefert, die direkte Auswirkungen auf die Betroffenen haben. Ein Beispiel ist die Erhebung des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Wien zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Österreich, die ein chronisch krankes Familienmitglied zu betreuen haben – und dabei selbst Betreuung benötigen. Oder auch die vom Institut für Pflegewissenschaft der Medizinischen Universität Graz jährlich durchgeführte Pflegequalitätserhebung, bei der Informationen zu sechs Pflegeproblemen gesammelt und analysiert werden und damit die tägliche Pflegepraxis unmittelbar beeinflusst.

ProCare begleitet Sie bei allen diesen Entwicklungen – im neuen Jahr mit neu gestaltetem Cover und in bewährter Qualität. Wir freuen uns auf ein spannendes 2018

Ihre

Verena Kienast

verena.kienast@springer.at